



>>> AGRARWIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT

**Wirtschaftliche und soziale Chancen für den
ländlichen Raum**

**Positionspapier der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag**

Das Bild der Land-, Agrar- und Ernährungswirtschaft in Öffentlichkeit, Politik und Medien wandelt sich. Nicht mehr Subventionen und Skandale, sondern Leistungs- und Innovationsfähigkeit stehen im Mittelpunkt der Betrachtung. Das liegt auch darin begründet, dass Land- und Forstwirte im Zuge der Debatten um Versorgungssicherheit, regenerative Energien und Klimaschutz als Problemlöser wahrgenommen werden. Wir wollen daran erinnern, dass die Land-, Agrar- und Ernährungswirtschaft nicht nur in der Energiefrage, sondern auch in Fragen der nachwachsenden Rohstoffe, der Ernährungssicherung, der Erhaltung der Kulturlandschaft und der Entwicklung ländlicher Regionen im allgemeinen eine wichtige und dynamische Kraft für unser Land ist. Wir müssen daran arbeiten, den Bäuerinnen und Bauern und den in den vor- und nachgelagerten Bereichen Beschäftigten jenen Stellenwert in Gesellschaft und Politik einzuräumen, den sie aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen, aber auch Herausforderungen verdient haben. Wir wollen darlegen, auf welcher faktischen und ehrlichen Basis wir uns dieser Aufgabe stellen.

1. Wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft

Die deutsche Landwirtschaft ist ... der Kern der gesamten Agrarwirtschaft:

Ihre Produktion bildet das Rückgrat für die Gesamtleistung der Agrarwirtschaft. Die Landwirtschaft erzielte 2005 einen Produktionswert von 45,5 Milliarden Euro. Nimmt man vorgelegte Bereiche wie Landmaschinenbau und die nachgelagerte Nahrungsmittelverarbeitung hinzu, trägt der Agrarsektor mit ca. 130 Milliarden Euro zur deutschen Bruttowertschöpfung bei.

1,276 Millionen Menschen arbeiteten 2005 in der deutschen Landwirtschaft. Insgesamt hängen direkt oder indirekt ca. vier Millionen Arbeitsplätze von agrarischen Rohstoffen ab. Mittelständische Strukturen prägen die Agrar- und Ernährungswirtschaft und sorgen somit für wirtschaftliche, soziale und ökologische Stabilität in den ländlichen Regionen.

Zeitgleich mit der Zunahme von Arbeitsplätzen in den vor- und nachgelagerten Bereichen ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Heute wirtschaften in Deutschland 367.000 landwirtschaftliche Betriebe. Das heißt aber nicht, dass diese Branche auf dem Rückzug ist. Ganz im Gegenteil: Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist ein Produkt des immensen Produktivitätsfortschritts in der Landwirtschaft. Ein Landwirt ernährt heute 143 Mitbürger, 1950 waren es nur 10 Mitbürger.

Die landwirtschaftliche Produktion hat sich in den letzten Jahren trotz einer sinkenden Zahl von Betrieben deutlich erhöht. Diese Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft kommen dem

Kunden zugute, so dass die Ausgaben für Nahrungsmittel nur noch 15 Prozent des Gesamtkonsums betragen. Dies setzt Kaufkraft für andere Produkte frei.

... zunehmend exportorientiert:

Der Agraraußenhandel gewinnt weiter an Bedeutung. 2006 stieg der Agrarexport um 10 Prozent. Da der Import langsamer zugenommen hat, ist der Einfuhrüberschuss rückläufig. Deutschland ist nach den USA, Frankreich und den Niederlanden viertgrößter Agrarexporteur der Welt. Wichtigste Handelspartner für Agrarerzeugnisse sind die übrigen Staaten der Europäischen Union. Deutschland ist mittlerweile einer der wichtigsten europäischen Agrarproduzenten, dies gilt insbesondere für qualitativ hochwertige Erzeugnisse. In den Bereichen Milch, Raps und Schweinefleisch ist Deutschland sogar europaweit führend. Schon heute verdient die deutsche Landwirtschaft jeden fünften Euro mit dem Verkauf ihrer Produkte außerhalb der Landesgrenzen.

... ein Förderer der deutschen Industrie:

Deutschland ist für heimische Hersteller von Agrarinvestitionsgütern (Landtechnik, Stallbau) und landwirtschaftlichen Betriebsmitteln (Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel) nur so lange ein attraktiver Standort, wie vor Ort eigene Nachfrage besteht. Diese Nachfrage bietet diesen Unternehmen Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln und neue Produkte zu testen. 25.000 Angestellte bei den 204 Landtechnikherstellern Deutschlands profitieren von der Stärke der deutschen Landwirtschaft. Diese ermöglicht ihnen hohe Umsätze und enorme Exportmöglichkeiten.

... energiepolitisch unverzichtbar:

2005 wurden ca. 1,7 Prozent des deutschen Energiebedarfs durch Biomasse beispielsweise in Form von Biodiesel oder Biogas gedeckt. Die Bioenergieerzeugung stieg um 18,5 Prozent. Dieser innovative Wirtschaftszweig stellt derzeit ca. 65.000 Arbeitsplätze. Da der Energiebedarf der Landwirtschaft deutlich niedriger ist, trägt sie somit zur Versorgungssicherheit im Bereich Energie bei. Zusätzlich ergeben sich Exportmöglichkeiten für deutsche Technologie aus dem Bereich Bioenergie.

2. Wirtschaftliche Situation und Perspektive der deutschen Landwirte

Die deutschen Landwirte ... sind in einer schwierigen Lage:

All diese beeindruckenden Daten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Einkommenssituation auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben mehr als angespannt ist. Das monatliche Bruttoeinkommen liegt bei 1.900 Euro je Arbeitskraft, und

hinkt damit regelmäßig dem Gewerblichen Vergleichslohn hinterher (etwa 2.300 Euro). Vielleicht sind die Bauern auch „Opfer“ ihres eigenen Erfolgs. Denn die enormen Produktivitätssteigerungen der Vergangenheit sind im Wesentlichen den Verbrauchern zugute gekommen. Zudem haben sich die Nahrungsmittelpreise - bedingt durch stabile landwirtschaftliche Erzeugerpreise - zur Inflationsbremse entwickelt. Seit dem Jahr 2000 ergab sich bei Nahrungsmitteln ein Preisanstieg von 5,9 Prozent, während die übrigen Lebenshaltungskosten um 9,2 Prozent gestiegen sind. Das bedeutet eine Entlastung der Verbraucherhaushalte von rd. 5,2 Mrd. Euro. Neben der oft schwierigen Ertragslage landwirtschaftlicher Betriebe stellt die Altersversorgung ehemaliger Landwirte ein weiteres Problem dar. Die Höhe der Altershilfe nach 40 Beitragsjahren liegt aktuell im Durchschnitt bei ca. 480 Euro.

Wir müssen uns dieser Situation stellen - je mehr sich der Staat aus der aktiven Markt- und Preispolitik zurückzieht und man die Land- und Agrarwirtschaft den Regeln eines hart umkämpften, internationalen Marktes überlässt. An Marktorientierung und Liberalisierung führen auch in der Landwirtschaft kein Weg vorbei, es geht nur darum, die Bauern auf diesem Weg der Anpassung verlässlich zu begleiten. Im Koalitionsvertrag haben wir uns deshalb beispielsweise für Verlässlichkeit in der Finanzierung der europäischen Agrarpolitik ausgesprochen.

Die deutschen Landwirte werden durch Zahlungen der EU und den Bundeshaushalt gestützt. Weniger als 2 Prozent des Bundeshaushalts fließen in den Agrarhaushalt. Der überwiegende Teil des Agrarhaushalts sind jedoch Sozialausgaben, was insbesondere dem demografischen Wandel geschuldet ist. Die Zahl der Empfänger landwirtschaftlicher Alterssicherung übersteigt die Zahl der Beitragszahler um mehr als 100 Prozent. Dem steht eine erhebliche Abgabenlast der Landwirtschaft gegenüber. Allein durch Einkommens-, Grund- und Energiesteuer fließen mehr als drei Milliarden Euro in die öffentlichen Kassen. Außerdem hat die deutsche Landwirtschaft einen erheblichen Beitrag zum Subventionsabbau geleistet. 1990 hatten die Agrarsubventionen noch einen Anteil von 20 Prozent an den Gesamtsubventionen, 2005 waren es dagegen nur noch 5 Prozent. Hartz-IV-Empfänger sind in der Landwirtschaft nahezu unbekannt.

... erbringen gesamtgesellschaftliche Leistungen:

Pflege und Betreuung älterer Familienangehöriger ist in landwirtschaftlichen Familien noch gute Praxis, trotz geringerer Altersrenten. Daher ist es mehr als gerechtfertigt, dass die Land- und Forstwirtschaft auch nach dem 01.01.2009 in das System der Mitfinanzierung der sogenannten versicherungsfremden Leistungen einbezogen bleiben (u.a. beitragsfreie Mitversicherung von Kindern).

... sind innovativ:

Um sich dem Wandel auf dem Agrarmarkt anzupassen, ist die deutsche Landwirtschaft auf ständige Verbesserung ihrer Produkte und Produktionsweisen sowie auf das Erschließen neuer Märkte angewiesen. Die moderne Landwirtschaft geht weit über die Produktion von Nahrungsmitteln hinaus. Erneuerbare Rohstoffe und Energie bieten neue Beschäftigungsfelder, die landwirtschaftliche Betriebe langfristig auf eine breitere Basis stellen können, da die Abhängigkeit von der Nahrungsmittelproduktion reduziert wird. Schon heute dienen 13 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche der Produktion von Rohstoffen für den Industrie-, Chemie- oder Energiesektor. Allein auf den Rapsanbau fallen bereits 1,1 Millionen Hektar.

Die Produktion biologisch abbaubarer Werkstoffe aus Stärke oder anderen nachwachsenden Rohstoffe für Verpackungen oder Folien wächst mit hohem Potenzial aus ihren Kinderschuhen. Industriepflanzen können bei der Papier-, Farben- oder Waschmittel-, aber auch Medikamentenherstellung eine wichtige Rolle spielen, wenn es gelingt, durch Forschung und Entwicklung praxisreife Verfahren zu entwickeln. Auch die Grüne Gentechnik bietet dafür neue und gute Chancen, die im Interesse des Innovations- und Forschungsstandortes Deutschland nicht ideologisch ausgeblendet werden darf. Klimaangepasste oder krankheitsresistente Sorten können die Produktivität weiter erhöhen. Durch nährwertgesteigerte Nahrungsmittel wie zum Beispiel „goldenen Reis“ lässt sich auch die Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse verbessern. Ein weiteres mögliches Standbein für die landwirtschaftlichen Betriebe ist der Tourismus. So entstehen neue Arbeitsplätze in ländlichen Regionen und ein breites Erholungsangebot im eigenen Land.

3. Leistungen und Entwicklungspotentiale der Landwirtschaft

Die deutsche Landwirtschaft ... gewährleistet die Ernährungssicherung Deutschlands:

Die Sicherung von Qualität und Quantität der Nahrungsmittelversorgung in Deutschland muss die Kernaufgabe der Agrarpolitik sein. Dies setzt jedoch eine funktionierende Landwirtschaft im eigenen Land voraus, denn nur wer produziert, kann Qualität und Quantität mitbestimmen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund abnehmender Bewirtschaftungsflächen bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum weltweit. Deutsche Landwirtschaft erhöht das Angebot für die Konsumenten und kann so einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Lebensmittelqualität in Deutschland. Eine starke Landwirtschaft ist vorbeugender Verbraucherschutz.

... trägt zum Umweltschutz bei:

Der Schutz der Boden- und Wasserqualität liegt im ureigensten Interesse der deutschen Landwirte. Die landwirtschaftliche Kulturlandschaft ermöglicht auch den Erhalt schützenswerter Biotope, was sich auch positiv auf die Artenvielfalt auswirkt. Ebenso leistet die Landwirtschaft einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Landwirtschaftliche Produktion bindet das Klimagas Kohlendioxid. Die Nutzung erneuerbarer Energien bietet zugleich eine Alternative zu fossilen Brennstoffen. Außerdem trägt die deutsche Landwirtschaft zum Tierschutz im Land bei. Die hohen Standards im Bereich von Tierhaltung und -ernährung sichern die Qualität landwirtschaftlicher Produkte. Nicht zu vergessen ist die wachsende Bedeutung nachwachsender Rohstoffe zur stofflichen Nutzung. Beispielsweise bieten sich Bioplastik, kompostierbare Verpackungen oder biologische Dämmstoffe als Alternative zu Produkten aus knappen Rohstoffen an.

... erhält die Kulturlandschaft:

Landwirtschaft und Landschaft stehen in engem Verhältnis zueinander. Die deutschen Landschaften werden zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Fast 30 Millionen Hektar Acker, Wald und Wiesen werden durch land- und forstwirtschaftliche Nutzung gepflegt, und zwar in einer Weise und in einem Umfang, die der Staat niemals leisten könnte. Da die Landwirtschaft entscheidend zum Erhalt der Kulturlandschaft beiträgt, erhöht sie auch den touristischen Wert des Landes.

... erhöht die Attraktivität des ländlichen Raumes:

Wie die Landwirtschaft auf den ländlichen Raum angewiesen ist, so profitiert der ländliche Raum von der Landwirtschaft. Der Agrarsektor stellt einen großen Teil der Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. Neben den Jobs im Agrarsektor fallen auch die touristischen Arbeitsplätze ins Gewicht, da diese großteils auf eine gepflegte Kulturlandschaft angewiesen sind. Rund 25.000 Betriebe bieten heute bereits Urlaub auf dem Bauernhof an. 1,6 Millionen Menschen nahmen dieses Angebot im Jahr 2005 an. Ohne Kulturlandschaft sind die 2,8 Millionen Arbeitsplätze in der gesamten Tourismusbranche kaum vorstellbar. Eine gesunde Landwirtschaft ist daher wesentlich für eine positive Entwicklung der sozialen Verhältnisse im ländlichen Raum. Damit ländliche Gebiete nicht von der allgemeinen positiven Wirtschaftsentwicklung abgehängt werden, ist eine Stärkung der Landwirtschaft nötig.

4. Fazit

Als Kern des gesamten Agrarsektors haben Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei in den letzten Jahren ihre große Bedeutung für die Gesamtwirtschaft erwiesen. Hinzu kommen diverse weitere Leistungen für die Gesellschaft, wie zum Beispiel der Beitrag zum Klimaschutz, zur Versorgungssicherheit in den Bereichen Energie und Nahrungsmittel sowie die Erhaltung der deutschen Kulturlandschaft. Für die Zukunft ergeben sich insbesondere durch den zunehmenden Export und durch die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen zur energetischen oder stofflichen Verwendung zahlreiche neue Perspektiven, die die Landwirtschaft zu einer innovativen und zukunftsträchtigen Branche machen. Der Staat kann der Agrarwirtschaft diesen Übergang in die Zukunft durch die Förderung ländlicher Räume und durch die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Produkte aus Deutschland erleichtern. Für dieses Ziel lohnt es sich zu arbeiten.



Herausgeber: CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Norbert Röttgen MdB

Hartmut Koschyk MdB

11011 Berlin

Text: Peter Bleser MdB, Vorsitzender der
Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz